403.1 02.11.2026

Bericht zur finanziellen Lage der Stadt Wuppertal

Stichtag: 30.09.2026

1. Zusammenfassung

Die aktuelle Prognose des Jahresergebnisses zum 31.12.2026 basiert auf den Buchungsständen zum 30.09.2026. Unter Berücksichtigung der derzeitigen Prognose liegt das erwartete Jahresdefizit um rd. 9,4 Mio. € unter dem geplanten Jahresergebnis. Dabei ist zu beachten, dass die erste Konsolidierungs-Abfrage zum genehmigten Haushaltssicherungskonzept (HSK) zum Berichtsstichtag 31.08.2026 stattgefunden hat und in den Bericht einfließt.

Es kommt zu mehreren Verschiebungen gegenüber der Planung, dabei sind ergebnisverbessernde Effekte positiv (in grün) und ergebnisverschlechternde Effekte negativ (in rot) dargestellt, jeweils in Mio. €:

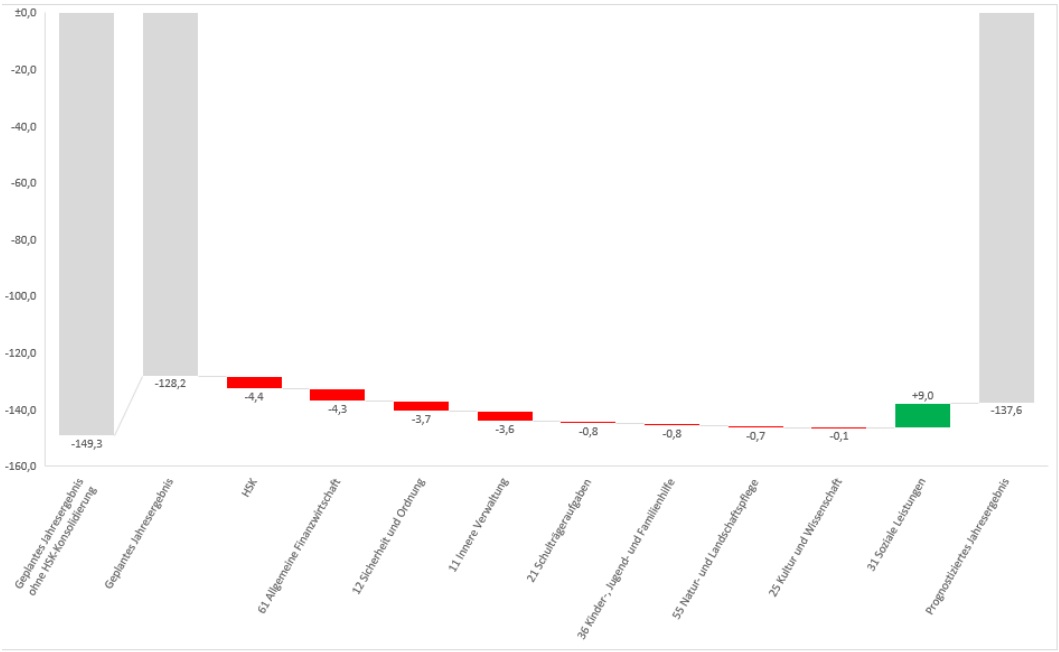
Ergebnisrechnung 2026 Prognose
[Mio. Euro]

		Plan	Prognose	Abweichung	...
	Ordentliche Erträge	1.852,5	1.826,0	-26,4	
-	Ordentliche Aufwendungen	-1.964,4	-1.951,7	+12,7	
=	**Ordentliches Ergebnis**	**-111,9**	**-125,6**	**-13,7**	
+/-	Finanzergebnis	-37,4	-28,7	+8,7	
=	**Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit**	**-149,3**	**-154,3**	**-5,0**	
+/-	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	±0,0	
=	**Jahresergebnis**	**-149,3**	**-154,3**	**-5,0**	
+	HSK-Konsolidierung	**21,1**	**16,7**	**-4,4**	
=	**Jahresergebnis inklusive HSK-Konsolidierung**	**-128,2**	**-137,6**	**-9,4**	

Das Ergebnis wird sowohl durch Mehr- als auch Mindererträge als auch durch Mehr- und Minderaufwendungen gegenüber der Planung bestimmt. Mindererträge ergeben sich aufgrund der unter den Erwartungen der Haushaltsplanung bleibenden Gewerbesteuererträge im Berichtsjahr. Gleiches gilt für die Gemeindeanteile an der Einkommensteuer. Zudem wirken sich verschiedene Aspekte im Bereich Personalaufwendungen, wie beispielsweise die Besoldungserhöhung, negativ auf das Jahresergebnis 2026 aus. Dem gegenüber stehen Mehrerträge durch Auflösung nicht notwendiger Rückstellungen für die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH. Darüber hinaus werden Mehrerträge bei dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer prognostiziert. Aus der Altschuldenbeteiligung des Bundes erhält die Stadt Wuppertal 6,2 Mio. €. Weiterhin werden Minderaufwendungen im Bereich Grundsicherung SGB II Kosten der Unterkunft, aufgrund sinkender Bedarfsgemeinschaften, prognostiziert.

Prognoseänderungen gegenüber der Haushaltsplanung
Berichtsstand: 30.09.2026
Alle Beträge sind in Mio. € angegeben

Gesamtdifferenz -9,4



2. Ergebnisprognose

2.1. Ordentliches Ergebnis

2.1.1. HSK

Die Konsolidierungsvorgabe des HSK wird um rd. 4,4 Mio.€ verfehlt. Dies liegt unter anderem an der Nichterreichung der Maßnahme 1 „Demografie bedingte Personalfluktuation“ und Maßnahme 3 „Steuerung der Personalressourcen“ sowie weiterer Maßnahmen, wie beispielsweise Maßnahme 39 „Wertsicherung der Erträge aus Gebühren und Beiträgen“.

2.1.2. Produktbereich 61 Allgemeine Finanzwirtschaft

2.1.2.1. Gewerbesteuer

Aufgrund der bisherigen Sollstellung und der Ergebnisse der Steuerschätzung wird von einem Mindererertrag in Höhe von rd. 20,0 Mio. € ausgegangen. Dies ist insbesondere der negativen Entwicklung der Gewerbesteuer in den ersten 9 Monaten geschuldet. Im Gegenzug sinken die Aufwendungen für die Gewerbesteuerumlage um rd. 1,4 Mio. €.

2.1.2.2. Gemeindeanteile an der Einkommensteuer

Mit den drei ersten Quartalsabrechnungen 2026 zeigen sich bei den Erträgen aus den Gemeindeanteilen für die Einkommensteuer Verschlechterungen. Diese Entwicklung wird auch durch die Ergebnisse der Steuerschätzung bestätigt.

2.1.2.3. Auflösung Rückstellungen

Die Rückstellung für einen Zuschuss zum Verlustausgleich an die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH wurde nicht benötigt und konnte aufgelöst werden.

2.1.2.4. Altschuldenentlastung des Bundes (LKEG)

Aus der Bundesbeteiligung an der Altschuldenentlastung nach dem Länder- und Kommunalentlastungsgesetz (LKEG) erhält die Stadt Wuppertal 6,2 Mio. €. Die Zuweisung der Mittel per Bescheid ist für das laufende Jahr angekündigt.

2.1.3. Produktbereich 12 Sicherheit und Ordnung

2.1.3.1. Rettungsdienst

Im Bereich Rettungsdienstgebühren werden rd. 3 Mio. € Mindererträge prognostiziert, da zum einen noch Rettungsdienstgebühren auf Basis der Gebührensätze 2025 erhoben wurden und zum anderen der Bereich Rettungsdienstgebührenstelle neu aufgestellt wurde.

2.1.4. Produktbereich 11 Innere Verwaltung

2.1.4.1. Personalaufwendungen

Für die Personalaufwendungen der Stadt Wuppertal wird in diesem Jahr ein Mehraufwand in Höhe von rd. 3 Mio. € erwartet. Hier wirken sich verschiedene Aspekte wie beispielsweise die Besoldungserhöhung aus.

2.1.5. Produktbereich 21 Schulträgeraufgaben

2.1.5.1. Schüler*innen-Beförderung

Für die Beförderungen der Schülerinnen und Schüler wird ein Mehraufwand in Höhe von rd. 0,5 Mio.€ erwartet. Dieser ist u.a. den Preissteigerungen im Bereich Wuppertaler Stadtwerke sowie der Erhöhung der Anzahl der eingesetzten Busse durch sanierungsbedingte Schulverlagerungen geschuldet.

2.1.6. Produktbereich 36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

2.1.6.1. Inklusionshilfe an Schulen

Im Bereich Inklusionshilfe an Schulen werden Mehraufwendungen prognostiziert, aufgrund von steigenden Fallzahlen und Personalaufwendungen. Zu beachten ist, dass sich diese Prognose, aufgrund einer Abstellung auf Ist-Ausgaben, in den Folgemonaten verbessern könnte.

2.1.6.2. Kindertagesbetreuung

Im Bereich Kindertagesbetreuung werden Mehrerträge aufgrund des Transformationskostenzuschusses vom Land NRW prognostiziert. Darüber hinaus werden Minderaufwendungen prognostiziert. Dies ist darin begründet, dass aufgrund fehlendem Personal Kindertagesgruppen städtischer Kindertageseinrichtungen aktuell nicht in Betrieb sind. Zu berücksichtigen ist, dass mehr Einrichtungen in freier Trägerschaft eröffnet wurden als zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung 2026/2027 angenommen

wurde. Die jahresergebnisverbessernden Effekte im Bereich Kindertagesbetreuung reichen nicht aus, um die Verschlechterung im Produktbereich 36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe vollständig zu kompensieren.

2.1.7. Produktbereich 55 Natur- und Landschaftspflege

2.1.7.1. Öffentliches Grün

Aufgrund der Grundsteuerreform wird eine Mehrbelastung von rd. 0,7 Mio.€ prognostiziert.

2.1.8. Produktbereich 31 Soziale Leistungen

2.1.8.1. JobCenter

Im Bereich JobCenter kommt es, aufgrund sinkender Anzahl an Bedarfsgemeinschaften, zu Minderaufwendungen von rd. 8,2 Mio.€ bei den Kosten der Unterkunft. Dem gegenüber stehen rd. 5,4 Mio.€ weniger Bundeserstattungen, sodass eine insgesamte Verbesserung von rd. 2,8 Mio.€ erwartet wird. Zudem führt eine erhöhte Zuteilung des Bundes laut Haushaltsführungsschreiben für das Jahr 2026 zu einer Ertragssteigerung von rd. 2,2 Mio.€.

2.1.8.2. Hilfe zur Pflege innerhalb von Einrichtungen

Im Bereich Hilfe zur Pflege innerhalb von Einrichtungen führt eine Fallzahlsenkung zu einer Aufwandsminderung von rd. 4,5 Mio.€.

3. Liquidität

Bewertungsstichtag	**30.09.2026**	**31.12.2025**	**Veränderung**
Kreditportfolio gesamt. davon	**1.368,4 Mio. EUR**	**1.602,5 Mio. EUR**	-234,1 Mio. EUR
• Investitionskredite	682,8 Mio. EUR (entspr. 50% des Kreditportfolios)	701,5 Mio. EUR (entspr. 44% des Kreditportfolios)	-18,7 Mio. EUR
• Liquiditätskredite	685,6 Mio. EUR (entspr. 50% des Kreditportfolios)	901,0 Mio. EUR (entspr. 56% des Kreditportfolios)	-215,4 Mio. EUR
Jahres-Durchschnittzins[1] **Gesamtportfolio**, bezogen auf	**2,50%**	**2,39%**	+0,11 %
• Investitionskredite	2,75%	2,70%	+0,05%
• Liquiditätskredite	2,28%	2,16%	+ 0,12%
Derivate im Gesamtportfolio	Nicht vorhanden	Nicht vorhanden	./.
Fremdwährungskredite im Gesamtportfolio	Nicht vorhanden	Nicht vorhanden	./.

Der Durchschnittszins bezieht sich auf den Zeitraum vom 01.01.2026 bis 30.09.2026.